Wir sind alle Ausländer – fast überall

LESEZEIT

Von Ausländern für Ausländer

Ausgabe 66
Februar 2024

Bei dieser Lesezeit haben mitgewirkt:

Alle Gruppenleiter der Babbeltreffs
Faranak Hanafi
Karin Bormann
Liudmyla Martynova
Marina Filaretova
Maryna Buriakivska
Mykhailo Buriakivskiy
Sergei Filaretov
Ulrike Schepp

Gerne begrüßen wir neue Teammitglieder

E-Mail:
Lesezeit.Bensheim@t-online.de
(Hier kann die Lesezeit kostenlos bestellt werden)

Informationen:

Ärztlicher Bereitschaftsdienst am Wochenende, nachts und an Feiertagen
Telefon 116117

Integrationslotsen
Auf Anfrage unter
06251 14185
Oder per Mail:
natalia.rathke@bensheim.de

Eine Information in eigener Sache:

In diesem Jahr würden wir 6 Jahre Lesezeit feiern.

Doch leider sieht es so aus, als ob wir mit unserer Zeitung aufhören müssen. Wir haben einfach zu wenige Helfer.

Zu den Teamtreffen kommen oft nur zwei oder drei Leute – die Arbeit verteilt sich auf zu wenige Schultern.

Aber vielleicht gibt es neue Interessenten für unser Team?
Wir treffen uns einmal im Monat. Wir brauchen Ideen. Keiner muss perfekt Deutsch können. Keiner muss Angst vor Fehlern haben.
Vielleicht schaffen wir es, dass es weitergehen kann.

Inhalt dieser Lesezeit

Bauernregel – Seite 2
Wissen, das man nicht braucht – Seite 2
Unsere Reise nach Berlin – Seite 3
Die 10 teuersten Städte Deutschlands – Seite 4
„Ich verstehe nur Bahnhof“ – Seite 5
Eisweinlese in Heppenheim – Seite 6
Goethe in Frankfurt am Main – Seite 6
Der Neujahrsempfang der Stadt Bensheim – Seite 8
Spielen Sie doch mal! – Seite 9
Die 5. Jahreszeit in Deutschland – Seite 9
Deutschland und seine Vereine – Seite 13
Unser Babbeltreff hat Geburtstag – Seite 14
Vortragsreihe des Krankenhauses Heppenheim – Seite 19
Veranstaltungen - Seite 20
Rätsel - Seite 21

Babbeltreff (Gesprächsrunden)
Ort jeweils nach Absprache, im Sommer oft draußen.

Jeden Montag
(Peter)
von 10.00 – 11.30 Uhr
(zurzeit voll)
und jeden Montag
(Peter L.)
von 18.15 – 19.45 Uhr
Jeden Dienstag
(Eva)
von 16.30 – 18.00 Uhr
und jeden Dienstag
(Marlies)
von 18.15 – 19.45 Uhr
Jeden Mittwoch
(Moni)
von 14.00 - 15.30 Uhr
Jeden Donnerstag
(Ulrike und Karin)
von 17.00 – 18.30 Uhr
(zurzeit voll)
Jeden Freitag
(Mechthild und Barbara)
etwas andere Form,
von 10.15 – 11.45 Uhr
und jeden Freitag
(Rolf)
von 16.30 bis 18.00 Uhr

Anmeldung:
Lesezeit.Bensheim@
t-online.de

Babbeltreff Medien
jeden Mittwoch
(Christine)
17.30 – 18.15 Uhr
Hier geht es um Bücher, Spiele, Werbeclips und vieles mehr
Level B1/B2
Ohne Anmeldung
Ort: Klostergasse 5a
Caritas/Franziskushaus

Stadtbibliothek Bensheim
Zurzeit geschlossen
Wiedereröffnung wahrscheinlich Mitte 2024 an einem anderen Ort
Aktuelle Infos immer in der Whatsapp-Gruppe „Infotreff“
Anmeldung über E-Mail
Lesezeit.Bensheim@
t-online.de

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen jede Menge wunderbare Freundschaften

Bauernregel für Februar

Ist's an Apollonia feucht, der Winter sehr spät entweicht.

Am 9. Februar ist der Tag der Apollonia. Sie war eine Märtyrerin des 3. Jahrhunderts. Und sie gilt als die Schutzpatronin der Zahnärzte.

Wissen, das man nicht braucht

Eine der „Hochburgen“ (Hauptstädte) des Karnevals ist Köln.

Männer geben dort durchschnittlich 59 Euro für ihr Kostüm aus. Frauen dagegen nur 48 Euro.

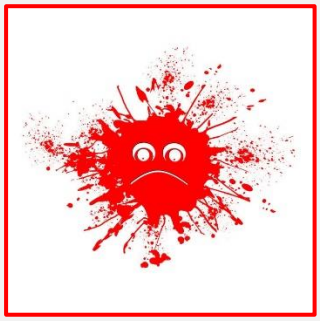
Die Stadtbibliothek auf facebook: https://de-de.facebook.com/Stadtkultur.Bensheim

Witz des Monats

Verkehrskontrolle:
Der Polizist: „Haben Sie etwas getrunken?"
Autofahrer: „Nein".
Polizist: „Sollten Sie aber! Mindestens 2 Liter am Tag!"

Das Sprichwort für Februar

Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.
(J.W. von Goethe)



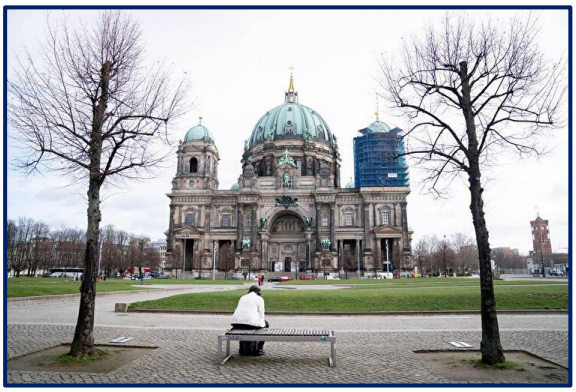
Unsere Reise nach Berlin

(Von Faranak)

Seit wir nach Deutschland gekommen sind, waren wir nicht richtig in Urlaub. Da ich zurzeit eine Ausbildung mache, habe ich viel zu tun. Auch fühle ich mich gerade ziemlich bedrückt. So dachte ich, dass ich unbedingt mal einen Urlaub brauche. Ich musste mich mal etwas erholen.

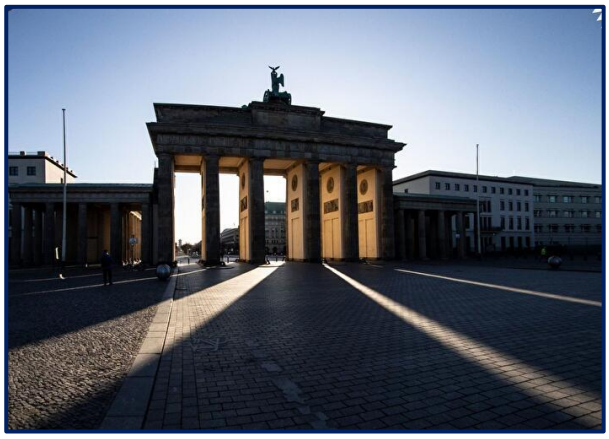
Mit meiner Familie habe ich lange überlegt, was für uns das Schönste und Entspannendste sein kann. Wir kommen aus Teheran und daher haben wir gedacht, die Hauptstadt von Deutschland, Berlin, ist auch eine Großstadt. Das könnte passend für uns sein.

Am 1. Januar sind wir mit dem Zug nach Berlin gefahren. Schon gleich bei der Ankunft hatte ich ein gutes Gefühl. Obwohl es ein Feiertag war, waren viele Leute unterwegs und die Stadt war lebendig. In Berlin gibt es unzählige Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Am ersten Tag waren wir im Legoland – es war toll, besonders für unseren Sohn. Am nächsten Tag waren wir im Berliner Dom und am Brandenburger Tor (das Wahrzeichen Berlins). Beides war unglaublich schön.



Wir waren auch in einem großen Einkaufszentrum, wo es wahnsinnig viele Geschäfte gibt. Auch haben wir noch zwei Weihnachtsmärkte entdeckt.

Leider war das Wetter sehr kalt und unsere Zeit dort nur kurz. Deshalb konnten wir nicht so viel unternehmen. Aber Berlin ist ein Ort an dem man viel sehen und richtig Spaß haben kann. Ich möchte unbedingt wieder dorthin, aber dann im Sommer.



Die 10 teuersten Städte Deutschlands

(Von Maryna)

Hier erzähle ich über die Städte mit den höchsten Lebenshaltungskosten in Deutschland. Also darüber, welche Städte am teuersten sind.

1. Den ersten Platz belegt München - die teuerste Stadt in Deutschland. Der Lebensstandard und die Gehälter in München gelten als höher als in anderen Städten. Es ist also sehr teuer dort zu leben.
2. Frankfurt am Main ist die Finanzhauptstadt Deutschlands. Da es hier viele hochbezahlte Arbeitsstellen gibt, ist ein Leben in dieser Stadt sehr teuer. Außerdem ist hier das Angebot an neuem Wohnraum nicht so hoch wie zum Beispiel in Berlin. Frankfurt wird wegen der großen Anzahl von Wolkenkratzern und der kompakten Bauweise oft als «Mainhattan» (Manhattan/USA) bezeichnet.
3. Stuttgart ist ein leistungsfähiges Zentrum für Hochtechnologie und Maschinenbau. Hier sind die Produktionsstätten der größten internationalen Konzerne - Daimler AG, Porsche, Bosch, Celesio.
4. Freiburg ist eine schöne, mittelalterliche Stadt im Süden Deutschlands. Die Preise sind hier sehr hoch, obwohl in der Stadt nur etwa 240.000 Menschen leben.
5. Hamburg - auch «Klein Venedig» genannt. Hamburg ist das Tor zu Europa und ist für seinen großen Seehafen bekannt.
6. Heidelberg ist eine kleine Studentenstadt im Bundesland Baden-Württemberg. Sie gilt nicht umsonst als eine der malerischsten, aber auch als eine der teuersten Städte Deutschlands.

7. Mainz ist in Rheinland-Pfalz die Stadt mit den höchsten Lebenshaltungskosten, daneben aber auch eine der teuersten Städte Deutschlands.

8. Köln ist eine berühmte deutsche Stadt (Universität, Dom) mit vielen Sehenswürdigkeiten. Sie ist eine Stadt des Karnevals, des Lachens und der Feiertage.

9. Darmstadt hat den Status einer Wissenschaftsstadt - es gibt viele Universitäten, wissenschaftliche Zentren und High-Tech-Unternehmen.
10. Düsseldorf in Nordrhein-Westfalen gelegen, spielt eine wichtige Rolle im kulturellen und wirtschaftlichen Leben Deutschlands. Dieses große Bank- und Börsenzentrum ist auch für seinen Status als Modestadt bekannt. Es finden viele Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen statt, was zu einem höheren Lebensstandard und höheren Preisen für Dienstleistungen und Waren beiträgt.

„Ich verstehe nur Bahnhof“

(… sagt man, wenn man etwas überhaupt nicht versteht)

Haben Sie sich schon einmal gefreut wie ein Schneekönig?

Zur Erklärung gibt es eine kleine Geschichte: Schneekönig ist ein anderer Name für den Vogel Zaunkönig.

Der Dichter Aesop erzählte, wie die Vögel einen König wählen wollten. Als sie sich nicht einigen konnten, sollte ein Wettkampf entscheiden. König sollte der sein, der am höchsten fliegen könnte. Alle erhoben sich in die Luft, aber am allerhöchsten flog der Adler. Als er rief: "Ich fliege am höchsten!", erschrak er. Denn über ihm ertönte eine Stimme: "Ich fliege noch höher!" – Es hatte sich ein Zaunkönig im Adlergefieder mit emportragen lassen.

Bei uns heißt der Vogel Zaunkönig, weil er gerne auf Zäunen sitzt. Und selbst im bitterkalten Winter hört man ihn fröhlich singen und pfeifen.

Deshalb freuen sich Menschen manchmal "wie ein Schneekönig."
(Aus https://www.swr.de)

Eisweinlese in Heppenheim
Es klappt nicht immer

In diesem Jahr hat es mal wieder geklappt – mit der Eisweinlese. Wobei dieser Wein dann zum Jahrgang 2023 gehört.

Eiswein ist ein besonderer Wein, der aus gefrorenen Trauben gemacht wird. Dazu müssen im Herbst die Trauben hängen bleiben. Dann muss es mindestens 7 Grad Minus werden. Nur dann dürfen Trauben für Eiswein gelesen (geerntet) werden.

(Aus Wikipedia)

Am 9. Januar war es soweit … nach einer spannenden Nacht für den Winzer (den Weinbauer), waren es morgens früh minus 10,4 Grad in seinem Weinberg. Um 6 Uhr wurden die Helfer alarmiert und um 8 Uhr begann die Lese. Da es nur um ein kleines Stück des Weinberges ging, ging das ziemlich schnell.

Die Trauben müssen noch in gefrorenem Zustand gepresst werden. Am Ende gibt es daraus nur sehr wenig Wein, der auch in sehr kleinen Flaschen verkauft wird (0,375 Liter). Und dieser Wein ist meistens ziemlich süß und auch sehr teuer (weil es nur wenig gibt).

Goethe in Frankfurt am Main
(Von Maryna)

Johann Wolfgang von Goethe

Ein neues Jahr

Ein neues Jahr hat neue Pflichten.
Ein neuer Morgen ruft zu frischer Tat.
Stets wünsche ich ein fröhliches Verrichten
und Mut und Kraft zur Arbeit früh und spat.

Nicht weit von uns befindet sich die bekannte Stadt Frankfurt am Main. Sie ist nicht nur als Finanzhauptstadt Deutschlands bekannt, sondern auch als Heimatstadt des großen deutschen Dichters und Schriftstellers Johann Wolfgang von Goethe.

Er wurde am 28. August 1749 dort in seinem Elternhaus geboren. Wir finden es in der Straße „Großer-Hirschgraben 21“. Hier verbrachte er zusammen mit seiner Schwester Cornelia seine Kindheit. Er lebte dort bis 1775 – außer in den Studienjahren in Leipzig und Straßburg. Hier hat er seine frühen Werke geschaffen.

Bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Elternhaus zu einem Denkmal. Bei einem Luftangriff im Jahr 1944 wurde das Haus zerstört. Zum Glück hatte man damals schon das meiste Inventar an einem anderen Ort gelagert. 1947 begann der originalgetreue Wiederaufbau. 1951 fand die feierliche Eröffnung statt.

Das Bügelgerät

Diese Zitate haben wir gefunden bei:

https://www.caree-lite.de/johann-wolf-gang-von-goethe-zi-tate-sprueche/

Jetzt haben wir die Möglichkeit, dieses einzigartige Museum zu besuchen. Viele Haushaltsgegenstände und Möbel sind Originale. Zum Beispiel auch der Tisch, an dem Goethe seine ersten Werke schrieb. Sie können dort viele interessante Fakten erfahren. Z.B. wie Menschen zu jenen Zeiten gelebt haben. Sie können sehen, mit welchem Gerät Wäsche gebügelt wurde. Mich persönlich hat eine riesige Schweizer Uhr überrascht, die bis heute läuft und die genaue Zeit anzeigt. Außerdem zeigt sie auch die Position von Sonne und Mond. Man nennt eine solche Uhr eine „astronomische Uhr“.

Goethes Vater war Anwalt. Er unterrichtete seine Kinder selbst. Auch gab es viele Musikinstrumente dort, denn jedes Familienmitglied spielte ein Instrument.

Ich finde, dass dieses Museum nicht nur für Liebhaber der deutschen Literatur interessant ist, sondern einfach für jeden.

Wussten Sie schon, dass

- es weltweit in 10 verschiedenen Ländern 44 Goethedenkmäler gibt?
- 17 davon alleine in Deutschland stehen?

Viele Zitate von Goethe sind uns bekannt – nur wussten wir nicht, dass sie von ihm sind

„Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.“

„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

„Wir erschrecken über unsere eigenen Sünden, wenn wir sie an anderen erblicken.“

„Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt, der lasse sich begraben.“

„Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich.“

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“

„Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muß zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen.“

„Durch Stolpern kommt man bisweilen weiter; man darf nur nicht fallen und liegenbleiben.“

„Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“

Der Neujahrsempfang der Stadt Bensheim

(Von Marina)

Einige der Teilnehmer und Teilnehmerinnen von Babbeltreff und Lesezeit haben am 14. Januar 2024 einen Blick auf den Neujahrsempfang der Stadt Bensheim geworfen. Interessant war für uns, was der Empfang bedeutet, welche Ziele er hat und was die Gäste erwartet.

Die „Fraa vun Bensem“

Der Neujahrsempfang ist per Definition eine Veranstaltung, die zu Beginn des Jahres von der Stadt Bensheim organisiert wird. Mit dabei sind immer auch Vertreter der Politik, der Kirche, von Organisationen, Vereinen oder Verbänden.

Der Neujahrsempfang wird dazu genutzt, um einen Rückblick über das vergangene Jahr zu geben und um eine Vorschau auf Vorhaben für das neue Jahr zu präsentieren.

Beim Neujahrsempfang der Stadt Bensheim 2024 haben die Gäste die Reden von Stadtverordnetenvorsteherin Christine Deppert, Bürgermeisterin Christine Klein, Pfarrer Markus Keller der Evangelischen Michaelsgemeinde sowie die Ansprache der „Fraa vun Bensem“ (Frau von Bensheim), Doris Walter gehört. Es ging um politische, ökonomische und soziale Herausforderungen, mit denen der Kreis Bergstraße und die Stadt Bensheim konfrontiert sein werden.

Rechts:
Die Bürgermeisterin,
Frau Klein

Der Neujahrsempfang ist nicht nur ein Ort der Vorträge, sondern auch eine großartige Gelegenheit, um neue Menschen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Es ist erwähnenswert, dass die Gäste Getränke und Brezel angeboten bekamen. Außerdem konnten wir angenehme Musik genießen.

Die Bewirtung der Gäste wurde, wie immer, vom Verein „Oald Bensem“ (Altes Bensheim) übernommen.

*Oald Bensem - ist ein Verein, der im Jahre 1930 gegründet wurde, um die kulturellen Traditionen und den Bensheimer Dialekt zu bewahren. Bei offiziellen Veranstaltungen treten die Mitglieder des Vereins in Biedermeier-Kostümen auf.

Spielen Sie doch mal!
Mykhailo stellt vor: Das Spiel „Flügelschlag“

Spaß und Freude zu haben gehört zu jeder Feier und ein gutes Brettspiel hilft dabei sehr. Am liebsten so eins, in dem es ein bisschen Strategie gibt, damit das Spielen spannend abläuft.

Ein solches Spiel habe ich schon in einer Runde mit fünf Personen ausprobiert. Das Spiel heißt Flügelschlag und wie schon aus dem Namen klar wird, geht es vor allem um Vögel. Auf den meisten Karten sind verschiedene Arten Vögel abgebildet. Jeder Vogel bringt eine unterschiedliche Anzahl an Siegespunkten und hat eigene Besonderheiten. Um diese Vögel zu sammeln, muss man Futter haben. Je mehr Vögel auf dem Spieltablett bereits gesammelt wurden, desto mehr Fähigkeiten von diesen Vögeln kann man im Spiel auslösen.

Kurz gefasst: Sobald du den richtigen Vogel siehst, schnapp ihn, bevor jemand anderer ihn wegnimmt. Wenn das Spiel vorbei ist, könnt ihr die Vögel in Ruhe ansehen und die Informationen über sie auf den Karten lesen.

Ihr habt garantiert gemeinsam eine Stunde Spaß!
https://www.feuerland-spiele.de/spiele/fluegelschlag/

Die 5. Jahreszeit in Deutschland
Fastnacht … Was, wann und wie wird gefeiert?

Für Fastnacht gibt es viele verschiedene Begriffe. So z.B. Karneval, Fastnacht, Fassenacht, Fasnacht, Fasnet, Fasching, Fastabend, Fastelovend, Fasteleer oder auch die fünfte Jahreszeit. Hier bei uns sagen wir meistens Fastnacht, Fasching oder Karneval. Aber alle Ausdrücke stehen für die Zeit vor der vierzigtägigen bzw. sechswöchigen Fastenzeit.

In diesen Tagen wird in vielen Gegenden Deutschlands ausgelassen gefeiert. Allerdings kann das Feiern sehr unterschiedlich sein. Oft gibt es Fastnachtsumzüge (Paraden), Tanzveranstaltungen und viele Fastnachts-sitzungen (dort werden lustige und/oder kritische Reden gehalten).

Meistens verkleiden sich die Leute mit verschiedenen Kostümen. Und fast überall wird sehr viel Alkohol getrunken. Die größten Umzüge und die meisten Feierlichkeiten finden wir im Rheinland. Das kann z.B. in Mainz, Köln oder Düsseldorf sein. Diese Umzüge sind meistens auch im Fern-sehen zu sehen. In jeder Region gibt es verschiedene Narrenrufe, mit denen die Menschen (die Narren) die Straßenfastnacht begleiten.
Hier in Bensheim/Heppenheim ist es z.B. „Eijo“. In Mainz rufen sie „Helau“ und in Köln „Kölle Alaaf“.

Ein besonderes Fastnachtsgebäck

ist heute eigentlich nicht mehr besonders. Denn es gibt es fast das ganze Jahr. Es sind die Kräppel (oder auch Kreppel, Berliner, Krapfen genannt). Es ist ein Hefegebäck, das in Fett gebacken wird. Oft wird es dann mit Marmelade, Nougatcreme oder Eierlikör gefüllt.

Was man noch wissen sollte

Fastnacht und Autofahren … Seit 2017 gibt es im Straßenverkehr ein Verhüllungsverbot am Steuer. Das heißt, Fahrer von Autos und anderen Fahrzeugen dürfen ihr Gesicht nicht verhüllen oder verdecken. Tun sie es trotzdem, müssen sie eine Strafe von 60 Euro bezahlen. Wenn sie erwischt werden.

Alkohol und Radfahren … Auch wer mit dem Fahrrad fährt, darf nicht mehr als 1,5 Promille Alkohol im Blut haben. Mit mehr Blutalkohol ist das Radfahren verboten. Wer mehr und auch einen Führerschein hat, kann ihn dann abgenommen bekommen.

Am Aschermittwoch ist dann alles vorbei. Genauer gesagt, in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch. Oft treffen sich die Leute an diesem Tag noch einmal, um mit einem Heringsessen (Fisch) die Fastnacht zu verabschieden. Am Aschermittwoch beginnt dann die Fastenzeit. Sie gilt im Christentum als Vorbereitung auf das Osterfest.

Die Fastnachtstermine in diesem Jahr hier bei uns:

Weiberfastnacht: 08.02.2024
Fastnachts-Samstag: 10.02.2024
Fastnachts-Sonntag: 11.02.2024
Rosenmontag: 12.02.2024
Fastnachts-Dienstag: 13.02.2024
Aschermittwoch: 14.02.2024 (alles ist vorbei)

03. Februar, 15 Uhr, Kindermaskenball in Zwingenberg, Melibokushalle
04. Februar, 14.31 Uhr, Kinderfastnacht, Schlossberghalle, HP-Hambach
10. Februar, 14.33 Uhr, Kinderfasching in Lorsch, Nibelungenhalle
11. Februar, 14.11 Uhr, Umzug in Heppenheim
11. Februar, 14.11 Uhr, Umzug in Bürstadt
12. Februar, tagsüber, Fastnachtsmarkt in Bensheim, Innenstadt
13. Februar, 14.11 Uhr, Umzug in Lorsch
13. Februar, 14.30 Uhr, Kinderfasching in Bensheim, Kolpinghaus

Der Umzug in Heppenheim ist der größte in der Region.
Viele Geschäfte haben Rosenmontag (12.2.) und/oder Fastnachtsdienstag (13.2.) geschlossen.

Ein paar Fakten und Erklärungen zur Fastnacht

Warum „Weiberfastnacht“?

An diesem Tag übernehmen die Frauen die Regierung in der Stadt. Es ist eine Tradition, dass die Frauen symbolisch das Rathaus erstürmen und die Macht übernehmen.

Warum schneiden die Frauen den Männern Krawatten ab?

Auch ein Brauch an „Weiberfastnacht“ ist das Krawattenabschneiden.

Es ist eine alte Tradition, um nochmal zu zeigen, wer die Macht hat. Auf den Straßen schneiden die Frauen den Männern die Krawatten ab. Viele Männer laufen dann nur mit einem Krawattenstumpf (dem Rest der Krawatte) herum. Dafür bekommen sie ein Küsschen von den Frauen.

Die unterschiedlichen Karnevalsrufe

In verschiedenen Regionen Deutschlands unterscheiden sich auch die berühmten Karnevalsrufe. Während man im Rheinland meist „Alaaf“ ruft, hört man im Ruhrgebiet und südlich von Mainz und Würzburg „Helau“.

In Süddeutschland auf Maskenumzügen bekommt man auf den Ruf „Narri“ die Antwort „Narro“ zu hören! Und in unserer Region ruft man „Eijo“.

Wo wird am meisten gefeiert?

Den Karneval in seiner Hochform erlebt man in den Hochburgen Köln, Düsseldorf und Mainz. Im Jahre 2015 wurden allein in Köln rund 1,5 Millionen Zuschauer beim Rosenmontagszug geschätzt. Traditionell verteilt sich die größte Menge der Jecken (die, die Karneval feiern) auf den Straßenkarneval in der Altstadt.

Die Bütt´ und die Büttenreden

Die Büttenrede ist eine zur Fastnachtszeit vorgetragene Rede. Meistens bei sogenannten „Sitzungen“. Sie ist oft gereimt und sie wird meist von einem speziellen Rednerpult – der „Bütt“ – aus vorgetragen. Fast immer auch im lokalen Dialekt.
(Foto: Max Dellemann, www.wirliebenfulda.de)

Rosenmontagszug in Köln

Am Rosenmontagsumzug in Köln haben 2023 etwa 12.000 Personen teilgenommen (Teilnehmer, nicht Zuschauer). Es wurde ca. 300 Tonnen Süßigkeiten geworfen. Darunter 220.000 Pralinen-schachteln und 700.000 Tafeln Schokolade.

Weitere Informationen über diesen Verein finden Sie unter diesem Link: https://eijo.de/

Weitere Informationen zum Verein und Veranstaltungen finden Sie unter diesem Link: https://www.tillvunbensem.de/

Aus unserer Reihe „Deutschland und seine Vereine“

Karnevalsvereine in Bensheim

(Von Marina)

Fastnacht, Karneval oder Fasching startet traditionell am 11. November jeden Jahres. Fröhliche Faschingsveranstaltungen haben viele Anhänger. Obwohl die Bergstraße kein Zentrum für Fastnacht ist, findet hier jeder etwas Interessantes nach seinem Geschmack.

An der Organisation der festlichen Veranstaltungen nehmen viele Vereine teil. Heute wollten wir Ihnen zwei Karnevalsvereine vorstellen:

Grieseler Rote Funken

Eine der größten Karnevalsgemeinschaften an der Bergstraße entstand aus einer kleinen Interessengemeinschaft, die 1952 von Stammgästen der Gastwirtschaft «Clara» gegründet wurde. Jährlich organisieren die Grieseler Rote Funken Elferratssitzungen *) und eine Veranstaltung mit buntem Programm für die Kinder im Bürgerhaus.

An der Vorbereitung dieser Angebote sind mehrere Teilnehmer und Teilnehmerinnen beteiligt - darunter die bekannten “Grieselsänger”, das Funken- und das Kinderballett.

Ca. 100 Personen sind in der närrischen Zeit sehr beschäftigt, um die Fastnachtszeit unvergesslich und spektakulär zu machen: sie singen, tanzen, nähen, schreiben, hämmern, frisieren und schneidern.

Bensheimer Karneval-Gesellschaft e.V.

Einer der ältesten Karnevalsvereine in Bensheim und an der Bergstraße. Er wurde bereits im Jahr 1937 im Hause Lorenz Brestel (Hasengasse 8) gegründet. Und seit diesem Jahr ist dieser Verein ein Mitglied beim „Bund Deutscher Karneval“ in Köln.

Der Verein beteiligt sich aktiv am Bürger- und Winzerfest, am Weihnachtsmarkt und natürlich am Karneval.

Die Elferratssitzung und der Fastnachtsumzug sind eine der wichtigsten Ereignisse des Jahres. Daran nehmen verschiedene Tanzgruppen teil:

Vom Kinderballett bis hin zu den Garden *) sowie Tanzmariechen Sina, das Männerballett und das Showballett.

Die Musikgruppen, solche wie Landsknecht und Batschkappe, die Sänger

der BKG Voices und das Duo Martin & Jenco und Büttenredner *) sind ebenfalls Teilnehmer der Festveranstaltungen.

Neben der Teilnahme am Heppenheimer Fastnachtsumzug 2024 bereitet der Verein zwei Elferratssitzungen, zwei Partys für Kinder und Erwachsene in diesem Jahr vor.

*) Elferratssitzung
Der Elferrat ist wie ein Parlament bei den Saal-Veranstaltungen in der Fastnachtszeit. Normalerweise sollten es elf Würdenträger sein. Oft sind es aber mehr.

*) Garden
In der Karnevalszeit versteht man unter einer „Garde“ meistens eine Tanzgruppe

*) Büttenredner
Eine Büttenrede ist eine meist lustige oder auch kritische, ironische Rede während der Fastnachtszeit. Sie findet an einem speziellen Rednerpult – in der Bütt´- statt.

(Elferrat - Bild aus Wikipedia)

Unser Babbeltreff hat Geburtstag

Am 22. Februar wird er 6 Jahre alt
(Von Karin)

Sechs Jahre Babbeltreff! Das ist für ein ehrenamtliches Angebot ziemlich lange. Teilnehmer kommen – Teilnehmer gehen. Zu vielen besteht aber auch nach ihrer aktiven Teilnahme immer noch Kontakt. Manchmal besuchen sie ihre „alte“ Gruppe und berichten von ihrem weiteren Weg.

Mittlerweile sind aus dem einen Babbeltreff am Anfang zurzeit neun Gruppen geworden. So können wir von Montag bis Freitag jeden Tag ein Angebot machen, oft sogar zwei am Tag.

Wie von Anfang an ist der Babbeltreff eine reine Gesprächsrunde. Es ist kein Deutschunterricht, wir machen keine Grammatik und wir berichtigen nur selten. Das Ziel ist, die Teilnehmer zum Reden zu bewegen. Damit sie das Erlernte einfach nur üben können. Und das ohne Angst!

Anmeldung und Infos siehe Seite 2, linke Spalte

Teilnehmer der Babbeltreffs schreiben uns:

Iryna: Ich gratuliere dem Babbeltreff zum Geburtstag und wünsche weiter viel Erfolg! Ich freue mich, den Babbbeltreff besuchen zu können. Mir gefällt, mit den Lehrern zu reden und neue Mitschüler kennenzulernen.

Halyna: Ich liebe den Babbeltreff. Die Lehrer sind super, man kann viel lernen. Ich gehe jetzt schon seit 10 Monaten hin.

Sergei: Beim BT Medien diskutieren wir gerne interessante Themen auf spielerische Weise, erfahren immer etwas Neues und lernen neue Leute kennen. Menschen mit bereits guten Sprachkenntnissen und hoher Motivation kommen hierher, um sich in Deutschland weiter anzupassen. Ich finde es persönlich sehr interessant und nützlich für alle Ausländer.

Maryna: "Ich habe viel Spaß dabei, mich mit den Leuten zu unterhalten. Wenn ich das machen kann und auf Deutsch verschiedene Themen bespreche, bedeutet das für mich viel."
Olena: "Ich spreche nicht so gut Deutsch und meine Freundin hat mir gesagt: "Du musst zum Babbeltreff gehen, um Deutsch zu sprechen und zu hören. "Und jetzt finde ich das toll und interessant, weil man hier verschiedene Themen bespricht, Geschichten erzählt und ich kann verschiedene Leute kennenlernen."

Der Babbeltreff – Liudmyla erzählt (babbelt)

Jeder Geburtstag ist ein Tag, an dem man sich selbst fragt, ob alles gut gelaufen ist, welche Erfahrung erfolgreich war und was man besser machen kann. Diese Gedanken machen sich sowohl das Geburtstagskind als auch seine Eltern. Dieses Jahr feiern wir den sechsten Geburtstag des Babbeltreffs. Und natürlich kann die „Mutter des Kindes“ wirklich stolz auf den Erfolg der Bemühungen sein.

2018 hatte Karin Bormann die Idee eine Organisation zu gründen, wo man seine Sprachkenntnisse verbessern und entwickeln kann. Die Idee bekam gleich große Zustimmung und einige Monate später schloss sich Ulrike Schepp dem Projekt an. Und jetzt, nach sechs Jahren, gibt es 9 Gruppen, die von begeisterten Leuten geleitet werden. Jeder von ihnen schreibt hier nach diesem Artikel über sich und die Gruppe.

Die Ausländer, die die deutsche Sprache noch üben und verbessern möchten und diejenigen, die keine deutschen Freunde haben, finden hier alles. Das kommt daher, weil wir nicht nur babbeln, reden, sprechen können ... sondern weil es ein Platz ist, wo man neue Freunde kennenlernen kann. Hier hört jeder jedem immer zu und man kann Tipps und Unterstützung bekommen.

Ah, was erzähle ich ... kommt doch einfach mal zu uns und seht selbst!

Ich habe mich mit Mahmoud, der ein langjähriger Besucher des Babbeltreffs ist, unterhalten und er hat gesagt: "Ich komme nicht fürs Babbeln alleine, ich komme, um mich mit Freunden zu treffen."

Als ich das erste Mal beim Babbeltreff war, dachte ich: "OMG, worüber können Leute anderthalb Stunden sprechen, die sich nur ein Mal pro Woche treffen?"

Aber Themen gibt es genug. Sie kommen buchstäblich aus der Luft. Zum Beispiel wurde letzte Woche über den Anfang des Babbeltreffs gesprochen. Ulrike hat erzählt, dass die erste Gruppe ungefähr 10 Leute zählte. Die Teilnehmer kamen aus Syrien, Eritrea, Pakistan, Iran, Italien und aus der Türkei. Jetzt sind viele aus der Ukraine, Russland und der Türkei dabei. Die Leute sind unterschiedlich alt, die meisten zwischen 30 und 40 Jahre. Sie suchen nach Einstiegsmöglichkeiten und wollen ihr Deutsch so verbessern, dass sie arbeiten können. Da sie nicht so viele Kontakte haben wie Schüler oder Auszubildende, ist der Babbeltreff eine gute Alternative. Normalerweise finden die Treffen im Integrationszentrum der Stadt Bensheim statt. Aber das Leben macht seine eigenen Spielregeln. So trafen sich die Leute während und nach der Coronazeit auch gerne draußen - im Stadtpark, auf dem Weihnachtsmarkt und so weiter. Auch machen die Teilnehmer viele Ausflüge zusammen.

Ich bin seit über einem Jahr beim Babbeltreff. In dieser Zeit war ich mit der Gruppe in Speyer (Technik Museum), Weinheim (Schau- und Sich-

Julia: "Hier kann ich mit verschiedenen Leuten Deutsch sprechen.
Ich habe viele Bekannte aus der Ukraine und normalerweise unterhalte ich mich auf Ukrainisch. Deshalb ist das wichtig für mich zum Babbeltreff zu gehen und auf Deutsch zu sprechen."

tungsgarten Hermannshof), Frankfurt (Führung bei Flughafen), Kletterwald, Freudenstadt, Baden-Baden (Weihnachtsmarkt und Casino) und an anderen interessanten Zielen.

In Deutschland kann man fast alle Nationalitäten treffen, besonders an einem schönen Ort wie Bensheim. Es gibt nicht nur Leute aus Europa und Vorderasien, sondern auch aus Regionen, die viel weiter weg sind, wie zum Beispiel China. Und dass es hier in der Region viele chinesische Restaurants gibt, muss ich nicht extra sagen. Aber die Leiter*innen kennen keine Chinesen, die einen Babbeltreff besuchen oder früher besucht haben. Ich persönlich würde das gerne ändern.

Die Babbelchefs erzählen

<u>Peter von der Montagsgruppe um 10 Uhr</u>
Weshalb ich Babbeltreff-Moderator bin?
- Weil man sich als Fremder ohne Hilfe von Einheimischen nicht integrieren kann.
- Weil diese Menschen nicht nur Unterstützung im Umgang mit der deutschen Grammatik, sondern auch im Umgang mit der deutschen Bürokratie und Kultur brauchen.
- Weil ich die Momente kenne, in denen man sich in der Fremde einsam, hilflos und verloren fühlt – und plötzlich 100 Sonnen aufgehen, nur weil einen jemand anlächelt.
- Weil unser kompletter Wohlstand darauf beruht, dass wir ihre Rohstoffe und Arbeitskraft ausbeuten, damit wir regelmäßig neue Smartphones, Obst, Gemüse, Klamotten und Autos kaufen können, die dreimal so teuer wären, wenn diese Menschen zuhause die gleichen Rechte hätten wie wir bei uns.
- Weil es schön ist, die Entwicklung von Menschen zu verfolgen, die anfangs unsicher in die Gruppe kommen ("hoffentlich muss ich nicht viel reden") und nach wenigen Treffen drauflos babbeln wie ihnen der Schnabel gewachsen ist.
- Weil damit ihre Selbstständigkeit (vor allem auch die der Frauen) in der neuen, aber auch in der alten Kultur wächst.
- Und ja: Natürlich auch, weil durch das Durcheinander der Kulturen viel Situationskomik und aus der Zusammenarbeit gelegentlich auch echte Freundschaft entsteht.

<u>Peter L. von der Montagsgruppe um 18.15 Uhr</u>
Ich bin Peter Born und leite erst seit Anfang Dezember 2023 eine neue Gruppe. Ich möchte mithelfen, dass sich die Migrant/innen bei uns besser zurecht finden und integrieren können, indem sie ihr Deutsch verbessern. Mir macht es Freude, neue Menschen kennenzulernen, mit ihnen zu kommunizieren und ich bin neugierig, etwas von ihnen und ihren Kulturen zu lernen. Gleichzeitig macht es mir auch Freude, ihnen Deutschland und unsere Kultur und Sprache etwas näher zu bringen. Es ist also glaube ich eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Etwas schwierig finde ich, wenn sich die Zusammensetzung der Gruppe jedesmal ändert, wie in meiner Gruppe bislang. Aber die ist ja auch noch neu und es wird sich wahrscheinlich auf Dauer noch zurecht ruckeln.

Eva von der Dienstagsgruppe um 16.30 Uhr
Ich bin Eva Bambach. Ich arbeite als freiberufliche Redakteurin für Zeitungen und Bücher. Das heißt: Ich schreibe ganz viel. Aber ich spreche auch sehr gern. Deshalb freue ich mich, beim Babbeltreff helfen zu können. Es macht mir viel Spaß, mich einmal in der Woche mit Menschen zu unterhalten, die alle so unterschiedlich sind und aus der ganzen Welt kommen. Ich habe schon sehr viele interessante Dinge erfahren und sehr nette Leute kennengelernt. Toll finde ich auch zu sehen, wie schnell sich das Sprechen verbessert, wenn man keine Angst vor Fehlern hat.

Marlies von der Dienstagsgruppe um 18.15 Uhr
Ich bin Marlies Schauß und wollte in der Rente nicht nur in Familie machen. Meine Zeit ist wegen der Enkel knapp, aber ich muss auch unter andere Menschen. So leite ich seit Mai ‘23 die abendliche Dienstaggruppe von 18:15 - 19:45. Nach anfänglichem heftigen Kommen und Gehen - was teilweise sehr frustrierend war - hat sich eine stabile Gruppe gebildet (1 Russe, 2 Ukrainerinnen, 1 Syrerin) .
Es ist schön mitzuerleben wie sie ihre Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig helfen, zusammen lachen und sehr nachdenklich diskutieren - und so ganz nebenbei ihre Angst deutsch zu sprechen verlieren.
Ich persönlich lerne viel über ihre Kulturen, ihre Länder, die politische Situation und ihre persönlichen Probleme, die zum Verlassen der Heimat geführt haben. Es sind starke Personen, die täglich kämpfen um in Deutschland anzukommen. Sie zeigen mir, dass trotz aller globalen Krisen ein gutes Miteinander zumindest im Babbelkosmos möglich ist - das lässt hoffen.
Ich bin sehr dankbar für das große Vertrauen und die vielen Einsichten.

Moni von der Mittwochsgruppe um 14 Uhr
Ich heiße Moni und leite seit Sommer 2020 den Babbeltreff mittwochs um 14 Uhr. Karin erzählte mir von ihrem Babbeltreff und ich hatte gleich Lust zum Mitmachen. Also habe ich mir das Ganze erst einmal angeschaut, brauchte aber nicht lange zu überlegen. Mehr als 3 Jahre treffe ich mich also Woche für Woche mit ausländischen Mitbürger/innen um ihnen die Angst am Deutsch sprechen zu nehmen. Üben - üben - üben ist meine Devise und im kleinen Kreis geht das sehr gut. Manchmal spielen wir auch etwas, was allen viel Spaß macht. Auch den einen oder anderen Spaziergang zum Kirchberghäuschen oder auch ein Minigolf-Match kam bei den Teilnehmern gut an. Aber nicht nur die Babbeltreff-Teilnehmer profitieren von unseren Treffen. Auch ich habe schon vieles gelernt, was für mich Neuland war. Dafür bin ich sehr dankbar. Es macht mir nach wie vor viel Freude, sonst würde ich das ja auch gar nicht weitermachen.

Christine vom Medien-Babbeltreff, mittwochs um 17.30 Uhr
Ich heiße Christine Hechler-Ilie und leite seit Mai den Babbeltreff Medien im Mehrgenerationenhaus der Caritas. Alles "Nicht-Deutsche" hat mich

schon immer interessiert, darum habe ich im Ausland studiert und bin seit 30 Jahren mit einem Rumänen verheiratet 🙂
Ich bin begeistert von der Vielfalt der Sprachen, Mentalitäten, Küchen, Literatur et cetera und sehe es immer wieder als Bereicherung und gleichzeitige Herausforderung, mit unterschiedlichen Lebenseinstellungen konfrontiert zu werden.

Ulrike von der Donnerstagsgruppe um 17 Uhr
Schon bald nach der Entstehung des ersten Babbeltreffs bin ich dazugestoßen. Die Idee, Menschen beim Anwenden ihrer erlernten Deutschkenntnisse zu unterstützen, erschien mir einleuchtend. Aber das ist ja nicht alles: im Babbeltreff lernte und lerne ich Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt kennen, erfahre etwas über ihre Kultur, ihre Weltsicht, ihre Traditionen und Essgewohnheiten und vieles mehr. Und ich freue mich immer wieder, wenn ich positive Entwicklungen begleiten kann – sowohl was die Erweiterung der Deutschkenntnisse betrifft als auch Veränderungen im Leben der Teilnehmenden. Das kann der Umzug in eine schönere Wohnung sein oder eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle. Insofern ist mein Engagement im Babbeltreff keineswegs eine „Einbahnstraße“ – auch ich bekomme etwas.

Karin von der Donnerstagsgruppe um 17 Uhr
Ich bin zwar nicht in Bensheim geboren, wohne aber schon seit über 25 Jahren hier. Am 22. Februar 2018 habe ich zum ersten Babbeltreff eingeladen. Zurzeit besteht die Gruppe aus Teilnehmern aus der Türkei, dem Iran, der Ukraine, Russland und Syrien. Es macht mir immer noch sehr viel Spaß mit den Leuten zu erzählen. Ich selbst kann dabei so viel lernen und Dinge erfahren, die ich sonst nie gehört hätte. Manchmal treffen wir uns auch zusätzlich zu den Babbeltreff-Zeiten. Z.B. zum Weihnachtsmarkt, zum Bürgerfest, zu Spaziergängen oder zu kleinen Ausflügen.

Mechthild von der Freitagsgruppe um 10.15 Uhr
Ich heiße Mechthild und leite gemeinsam mit Barbara seit November 2022 den Babbeltreff am Freitagvormittag (10.15 bis 11.45 Uhr). Ich beobachte in der Geflüchtetenarbeit, dass viele zwar eifrig Deutsch lernen, aber beim Sprechen große Schwierigkeiten haben. Deshalb hat mir die Idee des Babbeltreffs von Anfang an gut gefallen. Besonders bewundernswert finde ich, wie motiviert und engagiert die meisten sich einbringen, die regelmäßig kommen. Andere scheuen leider die Verbindlichkeit des Termins, kommen sehr unregelmäßig oder bleiben wieder weg. Wir besprechen unterschiedlichste Themen, vor allem praktische Dinge oder auch Gewohnheiten in Deutschland sowie aktuelles Tagesgeschehen. Gerne nehmen wir auf, was aus der Gruppe kommt. Meistens herrscht eine gute, heitere Stimmung, auch wenn wir immer wieder auf ernste Fragen stoßen.

Barbara von der Freitagsgruppe um 10.15 Uhr

Ich heiße Barbara und leite zusammen mit Mechthild seit November 2022 den Babbeltreff am Freitagmorgen. Mir gefällt besonders gut, wie durch die Beiträge der Teilnehmenden ganz unterschiedliche Gesprächsthemen angesprochen und miteinander verknüpft werden. Es kann z.B. sein, dass wir einen Impuls zum Thema Feiertage geben und am Ende bei Einkaufsmöglichkeiten und Lebensmittelverschwendung landen. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie motiviert manche Teilnehmende sind, auch unter den Älteren, denen das Lernen vielleicht nicht mehr so leicht fällt. Im Umkehrschluss würde ich mir von anderen wünschen, dass sie das Angebot aktiv nutzen und wirklich regelmäßig kommen.

Rolf von der Freitagsgruppe um 16.30 Uhr

Hier schreibe ich kurz über mich selbst:
- bin 70 Jahre alt, seit 40 Jahren verheiratet und Vater eines Sohnes
- seit meinem 30sten Lebensjahr war ich in leitenden Positionen tätig, in verschiedenen Branchen
- seit Mai 2023 bin ich Rentner
- es war immer klar, daß ich die „freiwerdende Zeit“ sinnvoll (ehrenamtlich) für die Integration einsetzen würde
- meine Wahl viel auf den Babbeltreff, weil ich das Konzept als effizient und zielführend erachte
- bevorzuge den interaktiven, direkten Kontakt mit Geflüchteten auf Augenhöhe gegenüber der „Lehrer-Schüler“-Situation
- neben viel Spaß und Lachen bei den Treffs selbst erfahre ich viel Dankbarkeit und Vertrauen seitens der Teilnehmen
- das Niveau hinsichtlich „Zuverlässigkeit und proaktiver Kommunikation“ ist bei dem Einen oder Anderen verbesserungsfähig
- neben dem Babbeltreff bin ich in der Fahrradwerkstatt Lorsch aktiv

Ein Wunsch aller Babbelchefs:
Bitte kommt doch regelmäßig – das heißt, bitte kommt JEDE Woche

Vortragsreihe des Krankenhauses Heppenheim

Ärzte vom Krankenhaus bieten im Jahr 2024 13 Vorträge über verschiedene medizinische Themen an.

Ort: Heppenheim, Marstall im Amtshof, Amtsgasse 5
Uhrzeit: 17 Uhr
Kosten: keine

Termine und Themen im Februar:
06. Februar: Myome in der Gebärmutter – was nun?
27. Februar: Zu viele Kilos? Was beim Abnehmen wirklich hilft.

Bitte informieren Sie sich bei Interesse an Veranstaltungen vorher, ob sie wie angekündigt stattfinden.

Veranstaltungen

- Die Fastnachtstermine finden Sie auf Seite 11

Bensheim:

- Jeden 2. Freitag im Monat von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr, Stricken für Frauen bei Kaffee und Tee, Bensheim, Hauptstr. 53 im Frauenbüro, bitte anmelden unter 06251/856003 oder per E-Mail: frauenbuero@bensheim.de

- Jeden Dienstag, 15 bis 17 Uhr, Café Klostergarten, Bensheim, Klostergasse 5a, Spielenachmittag, kostenlos

- Jeden Mittwoch, 17 Uhr, Fitness für Frauen: Tanzen, Aerobic und Muskelaufbau. Zurzeit online. Anmeldung bei Jessi per WhatsApp 0176 62243970

- Jeden Donnerstag, 15-17 Uhr, offenes Treffen im Café Klostergarten, Klostergasse 5a, Bensheim, für Menschen aus aller Welt. Helfer sind gerne gesehen.

- Jeden Mittwoch und Freitag, 17 Uhr, Zumba-Kurs: mit Spaß Tanzen, Weiherhaus-Stadion, Saarstr. 56, Bensheim. Anmeldung bei Marina per WhatsApp 015259000851, kostenlos

- 19. Februar, 19-21 Uhr, Übungsabend der Volkstanzgruppe, Interessierte sind eingeladen. Auerbach, Bürgerhaus Kronepark, Saal 1

- 29. Februar, 19 Uhr, Sitzung des Ausländerbeirates im Rathaus Bensheim, für alle, die Interesse haben

Heppenheim:

- Jeden Dienstag, 18-20 Uhr, offener Treff, evangelische Christuskirche

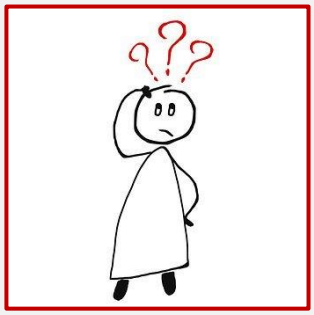
- Jeden Mittwoch, 10-12 Uhr, offener Frauentreff, DRK-Begegnungstätte, Werlestraße

- Jeden Donnerstag, 16-18 Uhr, Café Welcome, DRK-Begegnungsstätte, Werlestraße

- 09. Februar, 18 Uhr, Kreativ am Abend, Bastelabend in der Stadtbücherei HP, kostenlos, nur mit Anmeldung http://www.heppenheim.de/stadtbuecherei

Sonstige Orte:

- Wieder aktuell: Freier Eintritt in Frankfurter Museen, immer am letzten Samstag im Monat. Infos hier: https://www.museumsufer.de/de/eintritt-und-tickets/kostenfreie-eintritte/satourday-das-familienprogramm/



Unser Rätsel für Februar

Wie immer zuerst die Lösung für das Rätsel im Januar:

Buchstabenrätsel
In den exklusiven Buchstabenclub dürfen nur sehr privilegierte Buchstaben eintreten. Beim letzten Treffen hat sich ein Buchstabe Zutritt verschafft, der nicht zur auserwählen Schicht gehört. Welcher Buchstabe war das?
P G D B L C S

Die Lösung:
Der Buchstabe L gehört nicht hierher. *(Im exklusiven Buchstabenclub dürfen nur Buchstaben Mitglied werden, die eine Rundung oder einen Bogen besitzen.)*

Vater und Sohn Rätsel
Zwei Väter und zwei Söhne stellen sich nebeneinander vor einem großen Spiegel. Doch im Spiegelbild sind nur drei Personen zu sehen. Wie kann das sein?

Die Lösung:
Vor dem Spiegel stehen Großvater, Vater und Sohn.

Kindername Rätsel
Peters Mutter hat 4 Kinder. Das erste Kind wurde auf den Namen „Januar“ getauft. Das zweite Kind hat den Namen „März“ bekommen. Das dritte Kind hört auf den Namen „Mai“.
Wie heiß das vierte Kind?

Die Lösung:
Das vierte Kind heißt Peter.
Die Erklärung: Peters Mutter hat 4 Kinder!

Und jetzt … das Rätsel für Februar

Redewendungen zum Thema Apfel – Wie gut kennen Sie sich aus, welche Antwort ist die richtige?

Wer einen Nachteil in Kauf nimmt oder eine unangenehme Aufgabe erledigt, muss

A – den süßen Apfel genießen
B – den bitteren Apfel schlucken
C – in den sauren Apfel beißen
D – den roten Apfel kosten

Wenn jüngere Nachkommen der älteren Generation ähneln, dann fällt der Apfel

A – nicht weit vom Stamm
B – nicht weit vom Baum
C – nicht weit von der Wurzel
D – nicht weit von der Blüte

Wenn man etwas für einen Apfel und ein Ei bekommt, dann ist es

A – besonders teuer
B – sehr billig
C – überhaupt nicht käuflich
D – von unschätzbarem Wert

Wer Dinge miteinander vergleicht, die (angeblich) nicht vergleichbar sind, der vergleicht Äpfel mit

A – Birnen
B – Pflaume
C – Trauben
D – Kirschen